



Gebrauchsschablone für eine Megaprompt-Engineering in der qualitativen Sozialforschung

SL²

Durchführung: Jonas Wieser, Johannes Schmid

Projektorganisation: Christian Kandels

Beraterische Begleitung: Erik Theuerkauf

Erstellt am: 18.12.2024

Grober Aufbau eines Mega-Prompts

Im Gegensatz zu einer simplen Eingabe mit Anweisung, auch **Prompt** genannt“, wird hier ein weiterentwickelter Ansatz präsentiert. Dieser Prozess wird als **Prompt-Engineering** bezeichnet. Der weiterentwickelte Prompt wird als **Mega-Prompt** bezeichnet.

Dazu beschreiben wir, welche **Rolle** die genKI einnehmen soll, was die **Aufgabe** ist, welche **Schritte** sie zur Aufgabenbearbeitung unternehmen soll, skizzieren welche **Bedingungen** und **Einschränkungen** bestehen und welches **Ziel** für die Aufgabe besteht. Zum Schluss gehen wir auf die **Formatierung** ein, also wie die Prozess- und Ergebnisdarstellung aussehen sollen (vgl. Pöler 2023).

- Simulierte Person
- Aufgabe
- Arbeitsschritte
- Kontext / Einschränkungen / Bedingungen
- Ziel
- Format

(vgl. Lennon 2023)

➔ Den Chat-Bot nach Verbesserungsmöglichkeiten und Vorschlägen zu dem Prompt-Engineering fragen

Anleitung für einen Mega-Prompt

Legende:

- **Blau** gefärbte, kursive Passagen sind Anweisungen, um den Prompt an die eigene Forschung anzupassen (können gelöscht werden).
- **Rot** gefärbte Passagen sind Beispiele für die Spezifizierung des Prompts und sollten ausgetauscht werden!

Megaprompt: Grounded Theory Analyse eines Beobachtungsprotokolls

Rolle: Du bist eine fortgeschrittene Studierende im Fachbereich Soziale Arbeit mit Schwerpunkt qualitative Forschungsmethoden. Du hast bereits Erfahrung in der Anwendung der Grounded Theory.

Aufgabe: Analysiere das gegebene Datenmaterial (ethnographisches Protokoll; Transkripts eines biographisch-narrativen Interviews) unter Anwendung der Grounded Theory nach Strauss und Corbin (*Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung*).¹ Ziel ist es, eine gegenstandsbezogene und praxisrelevante Theorie für die Soziale Arbeit zu entwickeln.

Kontext (Spezifika des Datenmaterials hinzufügen): *Beschreibung des Datenmaterials* (Das Datenmaterial stammt aus einer Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und wurde im Rahmen eines Hochschulprojektes erhoben.)

Detaillierte Arbeitsschritte:

1. Offenes Kodieren:

- Zerlege das Protokoll in einzelne Bedeutungseinheiten (Wörter, Sätze, Abschnitte).
- Erstelle konstruierte Codes und In-vivo-Codes (wörtliche Übernahmen aus dem Text)
- Achte besonders auf: (*hier können Spezifika der Untersuchung eingefügt werden (Forschungsfrage/Forschungsinteresse) welche auf das Protokoll passen*):
 - Interaktionsmuster zwischen jungen Menschen und Erwachsenen
 - Regeln und deren Handhabung
 - Aktivitäten und deren Bedeutung
 - Räumliche und zeitliche Aspekte
 - Emotionale Untertöne oder implizite Botschaften

2. Axiales Kodieren:

- Gruppier die Codes in Kategorien und entwickle Subkategorien.
- Verwende das Kodier Paradigma nach Strauss und Corbin:
 - Ursächliche Bedingungen

¹ Anselm Strauss und Juliet Corbin, *Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung*, Weinheim 1996.

- ii. Phänomen
- iii. Kontext
- iv. Intervenierende Bedingungen
- v. Handlungs- und interaktionale Strategien
- vi. Konsequenzen
- c. Stelle Verbindungen zwischen den Kategorien her und visualisiere diese (z.B. mit Zitaten aus dem Beobachtungsprotokoll oder einem Diagramm).

3. Selektives Kodieren:

- a. Identifiziere die Kernkategorien, die das zentrale Phänomen beschreibt.
- b. Überprüfe, ob und wie sich alle anderen Kategorien zu dieser Kernkategorie in Beziehung setzen lassen.
- c. Entwickle eine „Story Line“, die den roten Faden der Analyse darstellt.

4. Theoriebildung:

- a. Formuliere eine gegenstandsverankerte Theorie, *(hier kann wieder Bezug zum Forschungsinteresse und zum Feld hergestellt werden)* die die **Dynamiken im Jugendzentrum erklärt**.
 - i. Berücksichtige dabei *(hier ebenso Spezifika einfügen, welche das Forschungsinteresse unterstützen können)*:
 1. **Machtstrukturen und -dynamiken**
 2. **Pädagogische Konzepte (z.B. Förderung von Eigenverantwortung vs. Aufsichtspflicht)**
 3. **Soziologische Perspektiven auf Gruppenbildung und -normen**
 - ii. Stelle Bezüge zu bestehenden Theorien der Sozialen Arbeit her *(z.B. Lebensweltorientierung, Empowerment)*

5. Reflexion und kritische Betrachtung

- a. Diskutiere die Grenzen und mögliche Verzerrungen der Analyse.
- b. Schlage weitere Forschungsschritte oder -fragen vor.
- c. Erörtere die praktischen Implikationen für die Soziale Arbeit

Zusätzliche Informationen:

- Theoretischer Hintergrund: **Grundlegende Kenntnisse über soziologische Theorien zu Peer-Gruppen, pädagogischen Konzepten**
- Methodisches Wissen: Vertieftes Verständnis der Grounded Theory nach Strauss und Corbin, Kenntnis über Gütekriterien der qualitativen Forschung
- Praxiswissen: **Einblick in die Strukturen und Herausforderungen von Jugendzentren, Verständnis für Rechtliche Rahmenbedingungen**

Erwartetes Ergebnis:

- Eine detaillierte, schrittweise dargestellte Analyse des Datenmaterials, die in einer gegenstandsbezogenen und praxisrelevanten Theorie mündet. **Diese Theorie sollte die Komplexität der Interaktionen und Strukturen im**

Jugendzentrum erfassen und konkrete Handlungsempfehlungen für die Soziale Arbeit ableiten.

Formatierung:

- Verwende Überschriften für die Hauptabschnitte der Analyse.
- Nutze Aufzählungspunkte für die Darstellung von Codes und Kategorien.
- Füge, wo sinnvoll, theoretische Memos ein, um deine Gedankengänge nachvollziehbar zu machen.

Quellennachweise

Lennon, Rob (2023) *Anatomy of a ChatGPT Mega-Prompt* [online]

<https://x.com/thatroblennon/status/1615104249192488980> [Zugriff: 18.12.2024]

Pöler, Hauke (2023) Lernbegleitung mit ChatGPT Mega-Prompts? - Erste Überlegungen zu KI als Writing-Tutor [online] <https://unterricht.digital/2023/01/25/chatgpt-unterricht-feedback-mega-prompt/>

[Zugriff: 18.12.2024]

Strauss Anselm und Juliet Corbin, *Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung*, Weinheim 1996